Zë
80

Continuirende

GENEALOGIA,

Oder

Adeliche Stamm-Chronica/

Deß hochberühmten uhr-alten Geschlechts

Deren von Salhaussen/

Vom Herrn Abraham Hossemañ/ Sac. Cæs. Maj. Historico, vom Anno Christi 712. beschrieben/ wie sie von Rom/ nachmaln von Meyland und Ferrara auß Welschland in Saphoyen/ Piemont und Teutschland kommen seynd. Deroselben Reisen/ Heerzüge und andere Ritterliche Heroische Heldenthaten. Wie sie von den Römischen Käysern Friderico Secundo Anno 1237. und nachmaln Maximiliano Primo Anno 1517. in den Freyherrnstand deß Heiligen Römischen Reichs gesetzet und begnadet worden. Was sie vor Landes/ Städte/ Schlösser und Rittersitze gehabt. Saint allem/ das sich sonsten von Anno Christi 712. biß Anno 1613. in ermeldtem Hoch-Adelichem Geschlecht denckwürdiges begeben hat.

Alles mit sonderm Fleiß auß vielen bewärthen Chronicken und beglaubten Scribenten/ alten und neuen Monumenten zusammen gezogen.

Vnd wird hiermit nachfolgend continuiret/ von der dreyen Herren Gebrüder/ als Herrn Hans/ Wolff und Friederich/ Herren von Sahlhaussen. Welche im Jahr 1515. sich in das Königreich Böhaimb begeben/ und niedergelassen. Nachmalen vom Käyser Maximiliano dem Ersten 1517. in den Freyherrnstand/ deß Heiligen Römischen Reichs gesetzt worden/ saint allen ihren nachfolgenden Ehelichen Leibes-Erben/ Häubtern und Linien/ biß auff den Wolgebornen Herrn/ Herrn Gottfried Constantin von Salhaussen/ auff Schwaden und Przesey/ der Zeit Königl: Haubtmann deß Leutmaritzer Crayses/ wie solches auß der Königl: Böhmischen Landtafel/ auffgerichten alten Testamentern/ brüderlichen Theilungen/ Verträgen und Käuffen/ Archiven/ Epitaphien und Grabschrifften/ klärlichen zu befinden/ biß instehenden 1655sten Jahres mit Fleiß zusammen getragen/ und beschrieben

Durch

Christian Friederich den ältern von Aschenfeld/
der Röm: Käys: Maj. Richtern der Königl: Stadt Außig an der Elben.

Dreßden/
Gedruckt durch Seiner Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Hofdrucker
Melchior Bergen/ im Jahr 1655.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-94051-p0003-5

Dem Edel-Hoch-Wolgebornen Herrn/

Herrn Gottfried-Constantin von Hahlhaussen/

Herrn auff Schwaden und Przesey/

Der Röm: Käys: und Königl: Maj. in der Cron Böhaim deß gantzen Leutmaritzer Creyses Haubtmann.

Edler/ Hochwolgeborner Herr/ Herr/ etc.

ICh habe in unterschiedlichen Chronicis und alten beschriebenen Büchern gelesen/ bin von keinem keer außgangen/ daß ich nicht das uhralte Römische hoch-Adeliche Geschlecht und Haus derer Herren Herren von Sahlhaussen/ welche vor diesen Majaci geneñet worden seynd/ wegen ihrer so hoch berühmten Ritter-hoch-Adelichen inner-und äusserlichen Diensten und würcklichen Thaten/ welche die Herren von Salhaussen den Römischen Käysern/ Königen und dem Römischen Reich/ und dem hochlöblichen Ertzhause von Oesterreich und Reichsfürsten/ auch den Königen in Böhaimb biß dato so treuhertzig und standhafftig/ unwandelbar/ ohne Makel befunden/ und also dardurch sich der Welt so hochrühmlich an das Tagelicht gegeben/ daß ein iedweder Verständiger ihre hoch-Adeliche Tugenden/

Qualitäten und Sitten dieses Geschlechts der Herren von Salhaussen / mit sonderlicher Affection und treuen Thaten entgegen zu gehen / gnugsam Vrsach / mit inn- und äusserlichen Wercken / zum Exempel schöpffen und nehmen möchte.

Ich habe eine Genealogiam und Adeliche Stamm-Chronica deß uhr-alten Adelichen berühmten Geschlechtes der Herren Herren von Salhaussen umbständlich ablesende / und considerativè mich in derselbigen so hoch veramorisiret / daß ich meine Gedancken und Verstand dahin so weit und unnachläßig gezogen / gegenwärtige warhafftige und in Warheit befindliche Genealogiam mit ihren Clausulen und Puncten untadelhafftig / hochrühmlich / und der gantzen weiten Welt / gleichsam ein Spiegel / darinnen sich alle so hoch-Adelich-Ritterliche Herren / weß Standes und Würdens die auch seynd / zu ersehen / nachdencklich bewogen / ergriffen und befunden. Dahero ich vor meine Person nicht unbillich zu seyn erachtet / diß hoch-Adelich-Freyherrliche Geschlecht von Sahlhaussen hinwieder mit hoch-angebornem Titel und Tugenden zu wiederholen / mich unterfangen.

Ob zwar von andern denckwürdigen Historicis deß Adelichen Geschlechts gnugsam Meldung geschehen / So sage ich / daß alles dasselbe / und noch viel mehr Adeliche Ritterliche Tugenden zu attestiren wahr / und nach und nach bey Ihr Röm: Käyserl: Maj: und dem hochlöblichen Ertzhaus von Oesterreich / mit allerhand treuem Gehorsam / Willfährigkeiten / continuirlich befinden lassen.

Als habe ich mit sonderbarem Fleiß dieses hoch-Adel: Freyherrliche Geschlecht von Sahlhaussen betrachtet und erwogen / damit solches abermals und wieder der vernünfftigen Welt an die Hand gegeben werden möchte / diese

diese nachfolgende Genealogiam in offenen Druck außfertigen lassen/ Euer Gnaden hiemit offerire und dedicire.

Euer Gnaden geruhen derowegen über die hoch-Adelich- und Freyherzlichen von Salhaussen Titel / und dero gnädigen hoch-Adelichen Willen / grossen Gnaden / Affecten / welche sich der allgemeinen Welt so Sonnenklar sehen lassen / das / was ich zu der Genealogia ersehen und befunden / in Gnaden auff- und anzunehmen / und mich für ihren dienstwilligen Diener beharzlich zu erkennen. Hierauff und mit diesem treuhertzigen Christlichen Wunsch wünsche / daß das hoch-Adeliche und Freyherzliche Geschlecht von Salhaussen sich durch den Segen GOttes / wie auß Græcia nach Rom / von Rom biß in das Römische Reich und Teutschland also wiederumb mit dergleichen Titel / Ehren / Reputation, Gesundheit und langem Leben / alle Nachkommende dieses hoch-Adelichen Geschlechts / in perpetuum gelangen mögen. Actum in der Röm: Käyserl: und Königl: Stadt Aussig an der Elben / die 10. Maii Anno 1655.

Euer Gnaden

Unterdienstwilliger
Diener

Der Röm: Käys: und Kön: Maj. Richter /
der Kön: Stadt Aussig an der Elben.

Christian Friederich der älter
von Aschenfeld.

Vorrede.

DEr schreibet Herr Abraham Hoffemann Sac. Cæs. Majest. Historicus, in der vorhergehenden seiner beschriebenen hoch-Adelichen Salhaussischen Stam̃-Chronica folio 2. und stehet in den Gedancken / sam̃t hätte das Geschlecht der Majacen / der Zeit Salhäusser genant / im Jahr 712. ihren Anfang genommen / als Käyser Justinianus die beste Mannschafft auß Rom mit sich wider die Bulgaren genommen / da er in der Flucht durch seinen treuen Diener Majacen in der Wassersgefahr das Leben errettet. Derwegen ihn der Käyser Justinianus hoch begnadet / ihn zum Ritter geschlagen / und mit einem herrlichen Wappen und einem Palast in Meyland / sam̃t einem Stück Landes / erblichen begabet. Dadurch deß Majacis seine Nachkommen von solchen Palatio den Namen Sahlhaus bekommen / vom König in Franckreich Pipino, Caroli Magni Vatern / welcher ihnen auch ein Stück Landes in Thüringen eingereumet; wie im Leben Caroli Magni zu lesen / daß er denen / so auß diesem Geschlecht und Geblüt deß Majacis entsprossen / nicht mit dem Namen geruffen / sondern nur die Sahlhäusser genennet. Welches weitläufftig beschrieben D. Mauritius Brand / in seiner Burgundischen Chronicka folio 567. 569. 573. 575. Ingleichen Wenceslaus Hagler in der Mayländischen Chronica fol. 673.

Item, M. Cyriacus Spangenberg in seiner Schwartzburgischen Chronica fol. 637. Sowol Paulus Diaconus, Sigebertus, Hedion, Jonarius, Juonis, Henricus de Erffurdia Cent. 7. Doct. Rivander, Blonidus, Nucleus, Crusius und andere mehr.

Es hat diß Geschlecht der Majacen zu Meyland von Anno 801. vom Käyser Carolo Magno, als einem Teutschen / von dem Palatio zu Meyland den Namen Salhaussen bekommen / und biß dato in Teutschland behalten.

Wie auch die Grabschrifft zu Brüssel in Braband bestättiget / in den nachfolgenden Teutschen Versen / im Jahr 1557. wie Herr Hoffemann in der Salhaussischen Chronica fol. 11. und 12. beschreibet:

Wil-

Wilhelm von Salhaus ist mein Nam/
Gar klein ich in Hispanien kam.
Drinn ich gewesen sechzig Jahr/
Dreissig Jahr ich Hofmarschall war.
Nach Brüssel mich der König sandt/
Daselbest mich der Tod anrant.
Viel hundert Jahr alt ist mein Gschlecht/
Zu Meyland kams in Anfang recht.
Nachmalen breitt es sich weit auß.
Diß Edle Geschlecht von Salhaus
Kam in das Ober-Teutschland nein/
Darinn sie heut noch berühmt seyn.
Wie man auch schreibt von Böhmerland/
Daß die von Salhaus da bekandt.
Drumb wolle Gott in Gnaden gebn/
Einandr zu sehn in jenem Leben.

Wie auch D. Brand in seiner beschriebenen Chronica / und andere Scribenten mehr/schreiben/daß es in der Stadt Ferrara in Welschland dieses Geschlechts von Salhaussen habe / und eben dieses Wappen führten/ wie die Herren von Sahlhaussen in Teutschland/ und würden zu Ferrara für die Allervornemsten am Stande gehalten. Herr Hossemann in der Sahlhaussischen Chronica f. 11.

Item eodem folio.

M. Samuel Meigerius, Holsteinischer Hofprediger / in seiner Genealogia meldet / daß zu Kolmar in Dennemarck in der Pfarrkirchen / unter einem grossen Marmelstein lige Herr Albrecht von Salhaussen / und daß ein Messinge Tafel dabey sey / darinn seines Standes Vrsprung / auff diesen vorgehenden Inhalts gedacht würde. So weit Herr Hosemanns Beschreibung.

Daß aber das Geschlecht der Majacen/der Zeit die Salhausser genent / nicht erst Anno 712. ihren Vrsprung und Anfang genommen habe / wie Herr Hossemann schreibet / sondern zu vorhero vornehmes Standes und Geschlechts gewesen / bezeuget nachfolgende Herrn Hossemanns in Salhaussischer Chronicæ Beschreibung fol. 2. und 3. daß gemeldter Majaces im Jahr 669. als Käyser

Justi-

Justinianus zum erstenmal vom Käyserthum verjaget worden / sein treuer Diener Majaces mit dem Käyser zu Schiff gangen sey.

So meldet Henricus Wigelius, dehn auch Herr Hossemann citirt fol. 3. in seiner See-Chronica / daß / als der Käyser Justinianus (welcher mit seinem Sohne die Letzten gewesen auß dem berühmten Geschlechte Heraclii) in seiner ersten Flucht zu Schiff hat gehen wollen / daß er mit Zagheit gesaget: Wenn wir denn nun auff dem Wasser blieben / und umbkämen / wie würden meine Feinde triumphiren / und sich meines Vnglücks freuen. Darauff sein Diener Majaces / dehn er allezeit bey sich gehabt / gesaget / und ihn getröstet / Er sey noch Käyser / drumb wisse er noch von keinem / der auff dem Meer geblieben / noch im Wasser umbkommen wäre; Auß welchen Reden der Käyser einen Muht geschöpffet / und sich erinnert / daß Julius Cæsar einen erschrockenen Schiffmann in grosser Vngestümigkeit deß Meers getröstet / mit solchen Worten: Fürchte dich nicht / Cæsar ist bey dir. Durch welche Freudigkeit der verzagte Schiffmann gleich einen Muht bekommen / die Ruder und andere Mittel wieder vor die Hand genommen / und waren auch glücklich wieder zu Lande gelanget.

Item eodem folio.

Michael Sachs gedencket dieses Majacis / von dem die Edlen von Salhaussen herkommen / in seiner neuen Käyser-Chronica / auch im andern Theil derselben / fol. 112. mit solchen Worten: Als der Käyser Justinianus in seiner Flucht auff dem Meer in grosser Gefahr Leibes und Lebens gerieth / daß man alle Augenblick sich sich versehen muste / sie würden alle versincken und ertrincken; weil kein ander Mittel zu finden. Da hat ihn sein Diener Majaces ermahnet / er wolte doch GOtt umb gnädige Erhaltung und Errettung auß solcher Noht anruffen; und damit sein Gebet desto ehe erhöret würde / ein Gelübde daneben thun / wann ihm Gott wiederumb zum Käyserthum hülffe / daß er seinen Beleidigern wolte gnädig seyn / und alles was sie an ihm gethan / ihnen verzeihen wolte.

Darauff hat er jhm alsobald geantwortet / und unerschrocken gesagt / wie groß gleich die Gefahr gewesen / daß sie sich stets deß Vntergangs versahen: Ehe ich einer meiner Feinde schonen wolte / lieber wolt ich sterben; verschone ich auch einer meiner Feinde / so versencke und ersäuffe mich Gott diese Stunde. Welchen Schwur er auch gnugsam zu Werck gerichtet; wie bey den Scribenten weitläuftig zu vernehmen ist.

Hier-

Hierauß denn ein iedweder verständiger Leser selbst befinden und urtheilen kan / daß dieser Majaces nicht erst nach der letzten Flucht Käysers Justiniani Anno 712. seinen Vrsprung und Anfang seines Geschlechts genommen habe / sondern vorhero vornehmes Standes gewesen sey / Jndem er Anno 697. als der nechste und vornemste treue Diener deß Käysers Justiniani gewesen / der dem Käyser in der Gefahr nicht allein getröstet / sondern auch Raht gegeben / wie sich der Käyser verhalten solte / welches keinem gemeinen Diener zuläßig oder zustehen können.

Ob nun dieser Majaces ursprünglichen eines Römischen oder Griechischen Geschlechts gewesen / indem sich der Name mehr auff Griechisch als Römisch zicht / stelle ich einen ieden verständigen Leser seinem Judicio anheim. Daß sich aber viel Griechische Geschlechter in Italien und Rom niedergelassen / das bezeugen nicht allein die Römische Geschichtschreiber / und vieler Römischen Geschlechts Namen / sondern auch die Italianische Sprach / welche mit Griechischen Wörtern vermischet: Ja die Lateinische Sprach selbst / als die alte Römische Sprach / mit viel gantzen Griechischen Wörtern vermischet ist.

Baronius, in den Kirchen-Historien in dem ersten Buch folio 120. Suetonius (98. Käyser Augustus, hat ein Gesetz gemacht / daß die Römer der Griechischen uñ die Griechen der Römischen Sprach sich gebrauchen solten.

Es wird auch ohn allen Zweiffel der Majaces vorhero / ehe er das Wappen mit dem Roß in einem Wasserstrom schwimmend / vom Käyser Justiniano Anno Christi 712. zu führen erlanget / sein Geschlechts-Wappen gehabt und geführet haben / und nachmaln solches Wappen vom Käyser Justiniano das Geschlecht deren von Sahlhaussen zum andernmal zu führen verlassen / und Anno 995. vom Käyser Otto dem Dritten das Wappen mit dem Drachenhals zu führen erlanget / wie es Hoffemann fol. 6. weitläufftig beschreibet; welches Wappen diß Geschlecht der Herren von Salhaussen biß dato führen.

Daß nun die von Salhaussen zum andern mal das Wappen vom Käyser Justiniano verlassen / und nachmaln ein ander Wappen / mit dem Drachen / vom Käyser Otto dem Dritten / Anno 995. geführet / dergleichen wär mit unzahlbaren Geschlechtern zu erweisen.

Ich wil das Geschlecht der Seeckercken zum Exempel setzen / welches eines von den uhrältesten Geschlechtern der Böhmen ist;

die ihren ersten Namen und Wappen Anno 1484. verlassen/ja auch ihren Gräflichen Stand/wie ihn Hertzog Friedrich bey dem neugegebenen Wappen und Namen selbst bekennet und sie nennet die Edle Grafen Werssowet/mit nachfolgenden Worten:

WIr Fridericus/Hertzog in Böhmen und Regent in Mähren biß an die Hungarischen Gräntzen/bekennen uns zu diesem Vertrag/welcher mit den Edlen Grafen der Wrschowectzen/mit Raht und Willen unserer Edlen und Ritterschafft/umb alle Zwiespalt und Widerwertigkeit auffgerichtet/so sich zwischen unsern Vorfahren den Hertzogen in Böhmen/und den Wrschowectzen iemals durch Mord und Todschlag beyderseits begeben/&c. Vnd nachdem Vns Ratibor Wrssowetz/der berühmte Ritter/als ein Führer deß Kriegsvolcks in Mähren vorgestellt/welcher Vns durch Gottes Willen und seine Geschicklichkeit behülfflichen gewesen/daß wir den Sieg erlanget/und das Land Mähren zu dem Fürstenthumb Böhmen zugeeignet haben; Als haben Wir Jhme und seinem künfftigen Geschlecht nachgelassen/und diese Begnadung gethan/daß sie in ihrem Schilde im blauen Felde zwo Barten Creutzweise/und auffm Helm deßgleichen zwo Creutzweise/darzu zweene Adlersflügel zu ewiger Gedächtnüß führen sollen. Darzu haben Wir Jhm von wegen seiner Mannheit unser Schloß Frauenberg geschencket und zugeeignet/&c. Böhmische Chronica Wenceslai Hagecii, von Johann Sandel auß dem Böhmischen ins Teutsche vertiret folio 275. und haben sich in den Ritterstand begeben/hiessen die Werssowetzen führten in einem blauen Schild eine güldene Fischreusen/wie noch etliche deß Geschlechts in Polen führen. Nachmalen Anno 1184. von Hertzog Friedrich in Böhmen/ihn/wie obgemeldt/ein anderes Wappen und Namen gegeben zu führen/als zwo Barten im blauen Feld/und auff dem Helm zween Adlersflügel/und einen andern Namen Seggerg. Bey solchen neu-

neugegebenen Wappen ist das allergeringste Zeichen oder Merckmahl deß alten geführten Wappens nicht zu befinden.

Jngleichen befindet sichs mit den jenigen Böhmischen Geschlechtern/ welche mit ihrem Hertzog/ auff Begehr Käysers Friderici Barbarossæ, für Meyland gezogen/ daß an statt ihrer geführten Wappen gantz andere Wappen zu führen/ von ihrem Hertzog Wladislao gegeben worden Anno 1159. wie in obbemelcten Wenceslai Hagecii, auß dem Böhmischen ins Teutsche von Johann Sandel vertirten Böhmischen Chronica fol. 253. zu befinden/ mit diesen Worten: Ein vornehmer Böhmischer Ritter/ mit Namen Getrzich von Chaustnick/ ꝛc. Hierauß ja zu vernehmen/ daß sie vorhero vornehme Geschlechter gewesen/ und ihre Geschlechts-Wapen geführet haben.

Hiernach folget:

Der Hertzog theilet ihnen diese Wappen zu/ Getrzich von Chaustnick gebot er/ daß er zu ewiger Gedächtnüß eine güldene Leiter im blauen Felde führen solte; dann er die Leiter an die Mauern angeworffen/ und der Erste in Ersteigung gewesen.

Dem Bernhard von Hodiegaua befahl er eine güldene Karpfen im blauen Felde zu führen/ denn er mit dem Odeln von Chisch/ als der Erste/ durchs Wasser setzen dörffen.

Dem Odolen von Chisch befahl er ein blauen Strich im weissen Schild über sich führen solte/ dann die blaue Farb das Wasser bedeut.

Dem Daniel von Strazischt befahl er im rohten Schild einen gantzen geharnischten Arm/ samt dem Blechhandschuch/ und darin ein blanck Schwerdt zu führen/ dann er in Angesicht deß Käysers einen auß den Mäyländern von oben herab entzwey gehauen.

Dem Georg Troschiezky befahl er eine weisse Hand mit einem blancken Schwerdt im güldenen Schild zu führen/ dann der Käyser selbst gesehen/ wie er mit seinem Schwerdt die Welschen auffgereumet.

Dem Benesch von Lubna befahl er eine eckichte Barten von Silber im rohten Feld zu führen/ dann er als ein Held das Thor an den Marmelsteinern Thurm auffgehauen.

Dem Geseheck/ deß Kotautschen Sohn/ befahl er auff dem Helmlein ein halb gülden Roß mit einem rohten Zaum zu führen/ denn man den Thorgatter auff sein Roß niedergelassen/ und dasselbemitten entzwey geschlagen.

Item, das alte vornehme Römische Geschlecht Orssini / als diß Geschlecht in Teutschland kommen / so haben sie sich von Rosenberg genennet / und eine Rosen im Wappen geführet. Und also hält sichs mit viel andern vornehmen alten Geschlechtern.

Hierauß zu ersehen ist / daß die von Salhaussen nicht allein diejenigen seynd / welche ihre erste geführte Geschlechts-Wappen samt dem Geschlechts-Namen verlassen / und einen andern Namen und Wappen zu führen / an sich genommen / welches dem vorgeführten Wappen gantz in nichts gleichet.

Daß Anno 1257. das Geschlecht der Herren von Salhaussen von Käyser Friedrich / mit Consens und Einwilligung der Reichsfürsten zu Speyer / in den Freyherrnstand deß Römischen Reichs gesetzet worden / beschreibet Herr Hoffemann / Röm: Käys: Mayt: Historicus, in seiner beschriebenen Salhaussischen Chronica / und meldet darinnen fol. 50.

Auff Befehl Ihrer Käys: Mayt: Rudolphi Secundi und damaln Ertzhertzogen Matthiæ, ist mir Abrahamo Hoffmanno, Laubanensi Lusato, Sac: Cæs: Majest: Historico, die grosse Handbeschreibungs-Chronicam / in der Käyserlichen Bibliotheca zu Wienn verwahret / abzuschreiben anvertrauet worden / eine Oesterreichische Chronicam zu beschreiben.

Oben aber / folio 30. beschreibet er mit außführlichen Worten: Ich befinde und lese in der grossen Handbeschreibungs-Chronica / so in der Käyserl: Bibliotheca zu Wieñ in Oesterreich verwahret / außdrücklichen von den Herren von Salhaussen fol. 766. welche auch ebenes Lauts in der Stifftkirchen der Fürstlichen Probstey zu Kloster Newburg / in Beschreibung Hertzog Leopolds Leben / zu befinden / da an beyden Orten eines Lauts / ich sie mit eigener Hand außgeschrieben / und dieselben Wort / ohn allen Zusatz und Abbruch hier erzehle.

WIr Friederich der Ander / von Gottes Gnaden Römischer Käyser / allzeit Mehrer deß Reichs / ꝛc. Thun mit diesem unserm Schreiben / auß Käyserlicher Macht und Gewalt / iedermänniglich zu erkennen / Demnach Wir mit Käyserlichen Gnaden dem Vesten / Edlen / Unsern und deß Reichs lieben Getreuen / Wolffen von Sahlhaussen / wegen seiner vieler wolerwiesenen Diensten / auch

seiner

seiner selbst vielfältig geleisteten und erwiesenen Trew/ Aufrichtigkeit und Mannheit wol bewogen: Als haben Wir Ihn/ und seine leibliche Leibes-Erben/ dann auch seine Geblütsverwandten/ Agnaten/ &c. mit Consens und Vollwort dero bey Uns versamleten Reichs-fürsten/ zum Herrn und Freyherrn gemacht/ auff- und angenommen/ Ihn auch hiermit also auß Käyserlicher Macht bestättiget/ privilegiret und erhöhet. Geben in Unser und deß Reichs Stadt Speyer/ den Monat Junii Anno 1237.

Dabey sich der Käyser/ wie gebräuchlich/ mit eigener Hand unterschrieben/ und mit dem grossen Insiegel bekräfftiget worden.

Eben die vorgedachten Worte werden in der grossen handbeschriebenen Chronica/ so zu Wienn/ wie vor gedacht/ in der Käyserlichen Bibliotheca verwahret/ und zu befinden ist/ von Hertzog Friedrichen zu Oesterreich wiederholet/ mit gleichlautenden Worten folio 967.

WIr Friederich von Gottes Gnaden/ Käyserlicher Statthalter/ haben mit mehrer Außführung/ wegen sonderlicher Thaten/ Heroischer Tugend/ und unerschrockener Mannheit/ Wolffen von Sahlhaussen in seinem Stand erhöhet/ und zum Freyherrn gemacht. Bestättigen auch hiermit/ auß Käyserlicher Zulassung und Begnadung/ diesen Sahlhaussen/ seinen Söhnen/ auch dero Leibes-Lehen-Erben/ Mannes-Geschlechts/ mit dem Namen und Titel eines Freyherrn/ neben aller Würde und Freyheit so dazu gehöret: Mögen sich nun davon schreiben und halten/ sollen auch darvor von männiglich/ hohes und niedern Standes Personen/ geachtet und gehalten werden. Inmassen Wir Sie dieses Titels/ Würdens und Ehren fähig und gewärtig zu seyn erkennen/ auch unsern Consens, Vollwort und Confirmation, an statt unsers Herrn Käysers/ hiermit geben haben wollen. Actum Wienn in Oesterreich/ Anno 1237.

Daß sich aber die Herren von Salhaussen nicht alle / sondern nur etliche / die gutes Vermögens gewesen / dieser Käyserl: Gnad / deß Freyherrn-Titel und Standes geführet / zeuget die Begrabnüß in Schlesien / im Kloster Henrichaw / mit diesen Worten: Anno 1368. der Wolgeborne Freyherr / Herr Ehrenfried von Sahlhaussen / auff Petterswalde / ꝛc. wie in andern Orten oder Grabschrifften mehr zu befinden ist. So weit Hoffemann.

Nun ist sich dessen nicht zu verwundern und an der Warheit zu zweiffeln / indem die drey Gebrüder / Hans / Wolff und Friederich / welche vom Käyser Maximiliano I. Anno 1517. in den Freyherrnstand / mit Verbesserung deß Wappens / gesetzet worden; wie es Herr Hoffemann / Röm: Käys: Maj: Historicus, auß dem rechten Original deß Käyserlichen Diplomatis, von Wort zu Wort außgeschrieben / und in dieser beschriebene Salhaussischen Geschlechts-Chronica folio 44. zu befinden ist / welche Tetschen / Bensen / Kemnitz / Scharffenstein / Sanda / Groß-Priesen und Schwaden / neben mehr Oertern gehabt / den Herrenstand geführet haben / inmassen ihr Freyherrliches Sigill bey den ietzo noch lebenden ihren Nachkommenden verhanden ist.

Nachdem Sie aber viel Kinder und Erben verlassen / und ihre Güter zertheilet / als haben ihre Erben und Nachkommen sich als unvermögend / biß dato deß Ritterstandes geführet / welches keines mehren Beweises vonnöhten hat.

Nun

Nun zu der Continuation zu schreiten/
deß uhr-alten/ hochansehnlichen Geschlechtes derer Herren von Salhaussen/

Wie solches auß der Landtafel/ auffgerichten alten Testamenten/ Brüderlichen Theilungen/ Verträgen und Käuffen/ Archiven/ Epitaphien und Grabschrifften klärlichen zu befinden und zu erweisen ist.

IM Jahr 1480. ist verstorben zu Meissen Herr Friederich von Salhaussen/ auff Trebischen/ Lewenstein/ Schieritz/ Zscheschaw/ Laumen und Wielen. Sein Bruder Turpinus von Salhaussen ward im Jahr 1463. in Churfürstl. Sächsischer Legation nach Wienn zu Käyser Friederich dem Dritten gesand/ allda er eine geborne Vngnadin vom weissen Wolff geheyrahtet. Wie solches auch Hoffemann folio 42. weitläufftig gedencket/ hat zween Söhne verlassen/ Namens Hans und Georg.

Sein Sohn Hans von Salhaussen ward Thum-Dechant im Hohen Stifft zu Meissen/ Vnd Anno 1487. der viertzigste Bischoff zu Meissen Johannes der Sechste erwehlet/ für dem weitberühmten Mann/ Herrn Melchiorn von Meckaw/ damals Thumprobst im Hohen Stifft Meissen/ folgends aber Bischoff zu Brixen und Römischer Kirchen Cardinal/ deß Titels S. Stephani. Jedoch gieng ihm dieser Johannes von Salhaussen in der Wahl vor/ und blieb beym Bischoffthumb/ ward von dem Pabst Innocentio VIII. Anno 1487. confirmiret/ und folgends gar statlichen eingeführet/ in beyseyn etlicher Bischoffen/ auch Hertzog Georgen zu Sachsen/ und vielen Aepten/ Prælaten/ und vier hundert und dreissig Reisigen/ und hat vom Käyser Friedrich dem Dritten im Jahr 1490. deß Fürstlichen Stiffts und Regalien die Lehen erlanget. Starb im Jahr 1518. Ligt zu Wurtzen in der Stifftkirchen/ neben seinem Herrn Vatern Herrn Friedrichen/ und seinem Bruder Georgen von Sahlhaussen begraben. Welches auch beschreibet Matthæus Dresserus, der Universität Leipzig Professor, in seiner Chronica/ in Lateinischer Sprach/ so nachmaln Anno 1601. auß dem Latein in Teutsch transferiret/ zu Leipzig gedruckt/ fol. 871.

Sein

Sein Bruder Georg von Salhaussen hat obbemeldte Schlösser seines Vatern/ als Trebisch / Leuenstein/ Schieritz/ Zscheschaw/ Laumen und Wielen geerbet/ und drey Söhne verlassen / Namens Hans/ Wolff und Friederich von Salhaussen.

Diese drey Gebrüder von Salhaussen haben nachmaln die obgemeldten Schlösser in Meissen verlassen / und sich in Böhmen niedergelassen.

Kaufften Anno 1515. die Herrschafften Tetschen / Bensen / Kemnitz / Scharffenstein / Marggersdorff / Bürgstein / Schwaden / Groß Priesen / Rscheppin und Sanda. Dieneten dem Römischen Käyser Maximiliano Primo mit viel Pferden und Knechten wider Franckreich und die Venediger. Wurden wegen ihrer ritterlichen Thaten vom Käyser Maximiliano Primo alle drey Anno 1517. hoch begnadet / und Barones Sacri Romani Imperii, deß Heiligen Römischen Reichs Freyherrn gemacht; wie solches das Käyserliche Privilegium Anno 1517. zu Wienn datirt / weiter mit sich bringet / wie oben gedacht worden.

Vnd ist nachmalen Herr Wolff von Salhaussen vom Käyser Carolo Quinto, neben seinem Vettern Herrn Christian von Sahlhaussen / zu Ritter geschlagen wegen ihrer Ritterlichen That / in Longobardia vor Pavia / da der König in Franckreich Franciscus Anno 1525 im Thiergarten gefangen worden.

Herr Hans von Salhaussen hat eine von Bünaw zur Ehe gehabt.

Herr Wolff von Sahlhaussen hat eine von Schellenberg zur Ehe gehabt.

Herr Friederich von Sahlhaussen hat eine von Ende zur Ehe gehabt.

Im Jahr 1522. theileten diese drey Gebrüder die Herrschafften in Böhmen.

Herr Hans von Sahlhaussen nimbt die Herrschafft Tetschen/ Schwaden/ Groß Priesen und Rscheppin.

Herr Wolff von Salhaussen lässt sich mit Geld abtheilen und außstatten.

Herr Friedrich nimbt auff sein Theil Bensen/Kemnitz/Marggersdorff/ Bürgstein / Scharffenstein und Sanda.

Herr Hans von Sahlhaussen / auff Tetschen / ꝛc. hat einen Sohn / Namens Hans von Salhaussen/ verlassen.

Dieser Hans von Salhaussen hat fünf Söhne verlassen/Namens Heinrich-Abraham / Georg-Rudolff / Friederich / Joachim und Christoff von Salhaussen / die haben Anno 1568. nach ihres Vatern Absterben / ihre Brüderliche Theilung zu Prag in die Königliche Landtafel gelegt.

Herr Friedrich von Sahlhaussen / auff Bensen / Kemnitz/ Marggersdorff/ Scharffenstein und Sande/ ist im Jahr 1562. verstorben im drey und siebenzigsten Jahr seines Alters/hat drey Söhne verlassen/ Namens Hans / Joachim und Friederich.

Hans von Salhaussen/ auff Bensen/ ꝛc. hat zur Ehe eine von Schönberg/ Namens Maria / auß dem Hause Maxen und Rohtschönberg / verließ zween Söhne/ Namens Wolff und Anton von Salhaussen.

Wolff von Salhaussen / auff Marggersdorff / hatte zur Ehe Fraw Maria von Bock (Titul.) Herrn Abrahams von Bock / Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Rahts und Ober-Hof-Richters zu Leipzig eheliche Tochter / verließ zweene Söhne / Namens Hans-Abraham und Wolff / und drey Töchter / Namens Sabina / Maria und Barbara. Sabina ward verheyraht mit einem von Steinbach : Maria mit einem von Konnogetzky / und Barbara mit einem von Raussendorff.

Hans-Abraham von Salhaussen / zur Leippa / Bürgstein und Marggersdorff / ein Mann von grossem Verstand und Qualitäten/ wol gereiset/ acht Sprachen kündig/ als Lateinisch/ Hebreisch/ Griechisch/ Spanisch/ Italiänisch/ Frantzösisch/ Teutsch und Böhmisch / hatte zur Ehe eine geborne Berckin von der Dauba / Namens Anna / starb ohne Leibes-Erben.

Wolff von Sahlhaussen / auff Leippa / Marggersdorff und Bensen/ hatte zur ersten Ehe eine von Bünaw / mit welcher er eine Tochter gezeuget / Namens Maria-Sibylla / Ist verheyrahtet mit dem Herrn Rittmeister Augusto von Kötteritz/ auff Janischhausen. Von der andern Ehe / eine Kaplirschin von Solowitz / auch eine Anna Polixena . Cc Toch-

Tochter gezeuget / Namens Anna-Catharina / der Zeit noch unverheyrahtet. 1626 auf Rup- [illegible]

Antonius von Sahlhaussen / auff Bensen und Scharffenstein / deß obgemeldten Wolffs von Salhaussen Bruder / und Hansen von Salhaussen / auff Bensen / ꝛc. Sohn / hatte zur Ehe Fraw Barbara von Bock / (Titul) obgemeldten Herrn Abrahams von Bock eheliche Tochter: verließ vier Söhne / Namens Anton / Friederich / Abraham und Heinrich / und zwo Töchter / Namens Elisabeth und Barbara. [illegible] 1707. [illegible] 19. aug. 1708 [illegible]

Anton von Salhaussen hatte zur Ehe eine von Starschedel.

Friederich und Abraham starben unverheyrahtet.

Henrich von Salhaussen / auff Straußnitz / hatte zur Ehe eine von Mariaschoffsky / Namens Appollonia / auß dem Marggrafthum Mähren / mit welcher er einen Sohn gezeuget / Namens Wolff Abraham / der ist unter der Käyserlichen Armada Obrister Wachtmeister der Cavalleria gewesen. Nach Herrn Heinrichs ersten Gemahlin Tod hat Er sich mit Fraw Catharina von Hochhäuserin verheyrahtet.

Joachim von Salhaussen / ein Sohn deß alten Herrn Friederichs von Salhaussen / welcher neben seinen obgemeldten Brüdern Hans und Wolff Anno 1517. vom Käyser Maximiliano Primo in deß heiligen Römischen Reichs Freyherrnstand gesetzet worden / und ingesamt obgemeldte Herrschafften und Schlösser gehalten / nemlich die Herrschafft Tetschen / Bensen / Kemnitz / Scharffenstein / Marggersdorff / Bürgstein / Schwaden / Groß-Priesen / Rscheppin und Sanda. Dieser Herr Joachim von Salhaussen hatte zur Ehe Fraw Anna / geborne von Wolffromsdorff / mit der er zween Söhne und zwo Töchter gezeuget / Namens Georg und Friederich. Die Töchter / Namens Emilia von Salhaussen / ward verheyrahtet mit einem von Maschantzky. Maria von Salhaussen ward verheyrahtet mit einem von Kappaun.

Georg von Salhaussen starb unverheyrahtet.

Herr Friederich von Salhaussen / auff Schwaden / ꝛc. hatte zur Ehe Fraw Elisabeth / geborne Böckinn (Titul.) Herrn Abrahams von Bock / auff Salhaussen / Kliphausen und Groß Priesen / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Rahts und Ober-Hof-Richters

zu

zu Leipzig Fraw Tochter/ mit welcher er gezeuget sieben Söhne und vier Töchter.

Sein Herr Sohn Gottfried Constantin von Sahlhaussen/ auff Schwaden uud Przesey/ der Zeit Königlicher Haubtmann deß Leutmaritzer Krayses/ hat zur Ehe Fraw Isabellam Eleonoram/ Geborne von Glich und Miltitz/ mit der er dato zwey Töchter gezeuget/ Namens Maria-Magdalena/und Isabella-Margaretha.

Seine Gebrüder/Namens Joachim-Abraham/Johann-Friederich/ Wolff-Albrecht/ Christoff-Henrich/Henrich-Abraham und Christian/ sind alle unverheyrahtet gestorben/ ausser Henrich-Abraham/ welcher eine Geborne von Kayn geehliget/ und ohne Erben verstorben.

Seine Schwestern/als Fraw Anna-Maria von Salhaussen/ hatte zur Ehe einen von Steinbach/ nachmaln einen von Ballwitz.

Magdalena von Salhaussen hatte zur Ehe einen von Verschesowitz.

Jungfraw Barbara und Catharina von Salhaussen sind unverheyrahtet verstorben.

Hiermit sey biß dato dieses instehenden 1655. Jahres diese hoch-Adeliche Sahlhaussische Stam̃-Chronica beschlossen/ mit hertzlichem Wunsch/ der allmächtige GOtt wolle ferner diesen hochberühmten Stam̃ in Gnaden erhalten.

Verzeichnüß aller bewährten Chronicken und Scribenten / auß welchen Abraham Hossemañ / Sac: Cæs: Majest: Historicus, mit grossem Fleiß deß hochberühmten / uhralten löblichen Adelichen Salhaussischen Geschlechts-Chronicam zusammen getragen und beschrieben hat.

D. Mauritius Brand / Burgundisch Chronica fol. 567. Item, in Beschreibung der Stadt Brüssel fol. 967.

Wenceslaus Hagler / Oeyländische Chronica folio 399.

M. Cyriacus Spangenberg / Schwartzburgische Chronica fol. 637 und 369.

Paulus Diaconus.

Sigebertus de Erffurdia Cent. 7.

D. Rivander.

Blonidus.

Nucleus.

Crusius.

Henricus Wigelius, in seiner See Chronica.

Michael Sachs Käyser-Chronica fol. 112.

Wolffgang Krauß / im Sachsenstamm fol. 356.

D. Rivander in der Bibersteinischen Genealogia fol. 217. und 235.

Samuel Meigerius Holsteinische Genealogia fol. 75.

Chronica in der Käyserl: Bibliotheca zu Wienn Oesterreich fol. 766. It. In der Stifftkirchen zu Kloster Neuburg in Beschreibung Hertzog Leopolds Leben.

Ambr. de Guevarra Chronica, Cardinal zu Sena.

Æneas de Picolomi-

nibus in seinen Additionibus zu dem Chronico Schedelii f. 311.

D. Wolfgang. Latius in Beschreibung deß Closters zu S. Schotten zu Wienn/ fol. 79. Item in Beschreibung der Oesterreichischen Kriegen.

Alte grosse Chronica mit Figuren / zu Nürnberg gedruckt 1493. fol. 275.

Jeremias Koch / in Beschreibung der Frantzösischen Kriege/ fol. 66.

D. Feicht/ Bischof zu Bamberg.

D. Hegenmüller / zu München gedruckt.

D. Ehrenfried Major / Anhaltischer Historicus / auß dem Reinero Reineccio zusammen getragen.

D. Reinhold / Fürstlicher Anhaltischer Historicus.

M. Stirio.

Chron. Buchholzeri.

Chron. Krantzheims.

Chronica Ziegleri.

Chronica Suevii.

D. Siegmund Seldeneck Adelschild / zu München gedruckt/ fol. 66. und 135.

Carpinianus.

Chronica Fabricii.

Bibliotheck deß Thumstifts zu Aach.

Megiserus.

Chronica Turpini, Ertzbischoffs zu Cölln.

S. Dionisii-Kloster zu Regensburg.

Chronica im Kloster Zella.

Adels-Chronica Fabricii.

Chronica Pomari.

Chronica Eliæ Wagners.

Robertus Kindlerus.

Venetianische Chronica.

Herman Contractus.

Bon-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-94051-p0023-5

Bonfendus.

Chronica Isenacensis

Johann Seller.

Bononius Huber.

Jeremias Lobwasser in der Dedication Graf Moritzen/ der Staaden FeldObristen.

Strohofer Closter-Brieffe zu Prag.

Thüringische Chronica.

Mechovius.

Philip Wagenheim.

D. Heinricus Steinhobel.

Conradus.

Mährische Chronica.

Mattheus Dresserus, der Universität Leipzig Professor.

Johann. Caspinodus.

Aventinus

Manlius

D. Peucert Beschreibung deß Tartarischen Krieges.

Johannes Cramerus

Eisenbach.

Johañ Meyer Erffurdiens.

Ernst Wissenseher / in Beschreibung S. Hedewigs Leben.

Chronica Ernst Brodtauff.

David Donner.

Naumburgische Chronica Nagleri.

Caspinianus.

Peucerus.

Mergenthals Chronica.

Albertus Pommer.

Pommerische Annales

Der Stadt Thoren Chronica fol. 655.

D. Neßlerus.

D. Ambrosius Pommer/ Professor zu Ingolstadt.

Ægidius Albertinus.

Albertus Gast/zu Freyburg in Preißkaw Professor f. 335.

D. Elias Freydenreich.

Ernst

Ernst Wagner.

D. Jeremiæ Staudens Schweitzerische Chronica / fol. 125.

Voigtländische Chronica.

Johann. Stigelii Oration.

Nassauische Genealogia.

Thumstifft zu Straßburg.

Ægidius Albertinus im Heldenbuch.

Garconeus Bononiensis

Helmoldus ein alter Historicus Anno 933

Robertus Sauguinus

Annovius

Vincentius

Ranulphus

Bernh. Scardeonius.

Crancius

Hieron: Megiserus

Jacobus Mayerus

Paulus Æmilius

Henricus Mutius

Chronica Philippi

Chronica Kellers

Closter Brück an der Tey in Mähren.

Kärnterische Chronica.

Chronica Ernst Wießners.

Chronica Creutzheims.

Beckenstein/Churfürstlicher Sächsischer Historicus / fol. 50. und 105.

Egerische Chronica.

Johann Jacobus / ein gewesener Türckischer Pfaff.

(O)

Le 80. 4°

ULB Halle 3
004 854 098

Sb.

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-94051-p0026-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-94051-p0027-8

Continuirende

GENEALOGIA,

Oder

Adeliche Stam

Deß hochberühmten uhr

Deren von S

Vom Herrn Abraham Hos

Historico, vom Anno Christi 712. besc
maln von Meyland und Ferrara a
Piemont und Teutschland kommen s
züge und andere Ritterliche Heroische
Römischen Käysern Friderico Secu
Maximiliano Primo Anno 1517. in d
Römischen Reichs gesetzet und begna
des/ Städte/ Schlösser und Ritterst
sonsten von Anno Christi 712. b
Hoch-Adelichem Gesch
begeben

Alles mit sonderm Fleiß auß vi
und beglaubten Scribenten/ alt
zusammen g

Vnd wird hiermit nachfolgend con
Gebrüder/ als Herrn Hans/ Wolff und Frie
im Jahr 1515. sich in das Königreich Böhain
len vom Käyser Maximiliano dem Ersten 15
Römischen Reichs gesetzt worden/ samt allen
ben/ Häubtern und Linien/ biß auff den Wo
stantin von Salhaussen/ auff Schwaden un
deß Leutmaritzer Cräyses/ wie solches auß der
richten alten Testamentern/ brüderlichen The
ven/ Epitaphien und Grabschrifften/ k
1655sten Jahres mit Fleiß zusamm
Dur

Christian Friederich den
der Röm: Käys: Maj. Richtern der

Dreßd
Gedruckt durch Seiner Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Hofdrucker
Melchior Bergen/ im Jahr 1655.